

Lisha

Ein junges afrikanisches Mädchen, Lisha, lernte bei einer Feier in ihrem Heimatland eine ältere Frau kennen, die Lisha zunächst für ihre handwerklichen Fähigkeiten bewunderte. Später schlug sie ihr vor, nach Deutschland zu gehen. Dort verdiene sie mit ihrer Arbeit viel mehr Geld. Die Reisekosten könne sie nach und nach zurückzahlen.

Lisha sieht ihre große Chance. Ihren Verwandten, die sie nach dem gewaltsamen Tod der Eltern aufgenommen haben, fällt sie zunehmend zur Last. Allerdings geht die Frau mit ihr vor der Abreise zu einem Voodoo-Meister. Dort muss sie schwören, die 30.000 Euro Reisekosten so schnell wie möglich zurückzuzahlen. Lisha war nur wenig verwundert, Voodoo sei Alltag in ihrer Heimat, berichtete sie uns später.

In Deutschland angelangt, verlangte man von Lisha, in einem Bordell zu arbeiten. Lisha musste einen hohen Tagesumsatz schaffen. Tat sie das nicht, wurde sie bedroht, geschlagen und vergewaltigt. Einmal lief sie mit einem Freier weg. Die Zuhälter bedrohten Lishas Familie in Afrika. Einem Onkel brachen sie, sozusagen als Warnung, die Arme. Die Familie bat Lisha am Telefon inständig, doch bitte weiter zu arbeiten, damit sie in Afrika nicht weiter in Angst und Schrecken leben müsste. Lisha kehrte daraufhin ins Bordell zurück.

Als es für sie immer unerträglicher wurde, ergriff sie trotz ihrer eigenen Todesangst und der Angst um die Familie nach einigen Monaten die Flucht. Ein Freier half ihr dabei. Er ging mit ihr direkt zur Polizei. Dort sagte sie gegen die Täter aus und JADWIGA (Anm.: Frauenhilfsorganisation) wurde eingeschaltet.

Wir besorgten Lisha eine sichere Unterkunft in einer Schutzwohnung. Die Zeit in den Bordellen hatte körperliche Spuren bei ihr hinterlassen, wir mussten Lisha oft zum Arzt begleiten. JADWIGA koordinierte die Hilfen mit Ämtern und Behörden und begleitete Lisha zur Polizei und zum Gericht. Lisha besuchte einen Deutschkurs. Sie hat inzwischen gut Deutsch gelernt und wird nun auch bald arbeiten dürfen. Darauf freut sie sich am meisten. Wir sehen uns regelmäßig und besprechen alle ihre Sorgen und Ziele.